

Aktualisierung - in höheren Lagen verbreitet erhebliche Lawinengefahr

	2000 m	Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta	
		Voralpenbereich	
	2000 m	Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall	

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



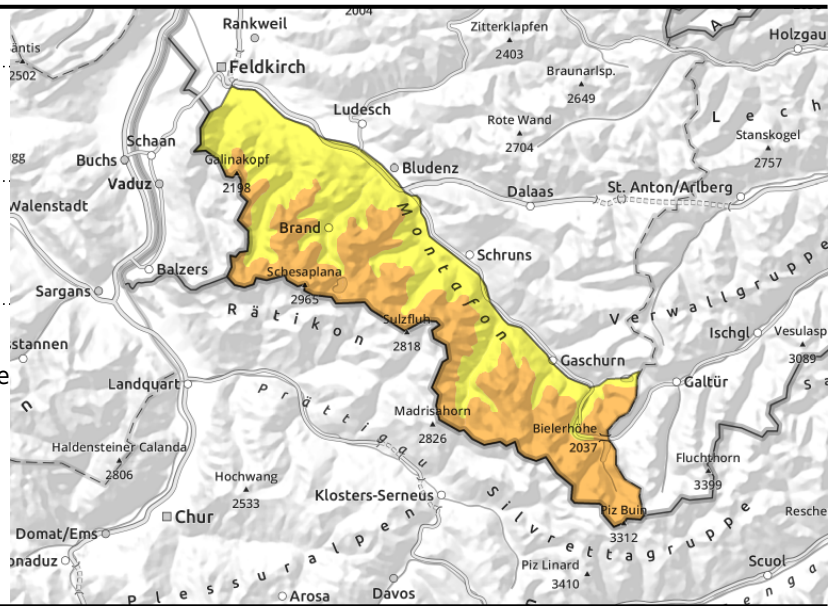
2000 m



frische, auch kammferne
Tribschneeanisammlungen



>2400 m überdeckte
Schwachsichten im Altschnee
sind schwierig zu erkennen



frischer Tribschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Frischer Tribschnee ist in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten störanfällig. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Mittlere Schneebrettauslösungen sind durch einzelne Wintersportler möglich. Wenn Lawinen in tieferen Schichten anreißen, können solche durchaus auch groß werden. Solche Gefahrenstellen sind vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb ca. 2400 m vorhanden. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Gelände- und Lawinenbeurteilung. Aus felsdurchsetztem Steilgelände kann sich der Neuschnee als kleine Lockerschneelawine von selbst lösen.

Schneedeckenaufbau

Der zeitweise starke bis stürmische Wind aus Süd bis Südwest verfrachtete Neu- und lockeren Altschnee. Exponierte Bereiche und Kuppen sind oft abgeweht, Rinnen und Mulden mit Tribschnee verfüllt. Neu- und Tribschnee liegen oft auf lockeren und weichen Schichten, auf älteren Tribschneepolstern oder auf verharschten Altschneeoberflächen und sind teilweise mit Graupel durchsetzt. Die Bindung dazu ist mit zunehmender Seehöhe nur mäßig bis schwach und die Störanfälligkeit nimmt zu. In Hochlagen sind vor allem in steilen Schattenhängen teilweise noch Schwachsichten in der Schneedecke vorhanden. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar.

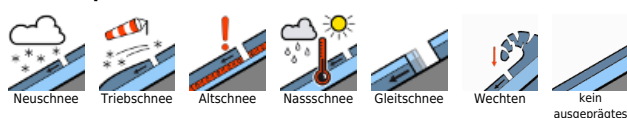
Wetter

Dienstag: Anfangs gibt es einige sonnige Auflockerungen. Untertags kommt wieder stärkere Bewölkung. Zum Abend dann leichter Schneefall. Temperatur in 2000m: -7 Grad, Höhenwind: Mäßiger, in Föhnstrichen des Hochmontafons kräftiger Südwestwind.

Tendenz

Die Lawinengefahr wird sich vorerst nicht wesentlich ändern.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



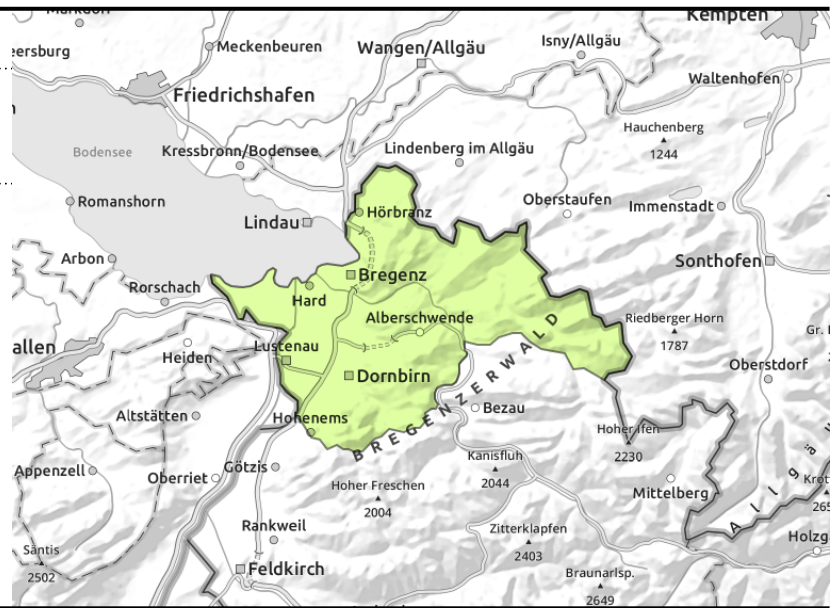
Exposition



Voralpenbereich



kleine
Tribschneeanisammlungen in
hohen Kamm- und Gipfellagen



Mit Neuschnee und Wind entstanden kleine Tribschneeanisammlungen.

Der wenige Neuschnee bewirkte nur einen geringen Gefahrenanstieg. In höheren Lagen sind kleinräumige Einwehungen stöbar. Auch kleine Lawinen können in exponierten Bereichen zum Absturz führen.

Schneedeckenaufbau

Mit zeitweise starkem bis stürmischen Winden aus westlichen Richtungen erfolgten in höheren Kamm- und Gipfellagen Verfrachtungen des jüngsten Neuschnees. Der Neu- und Tribschnee der Vortage konnten sich mit den warmen Temperaturen von Samstag und Sonntagvormittag bereits setzen und verfestigen. In tieferen Lagen liegt nur wenig Schnee.

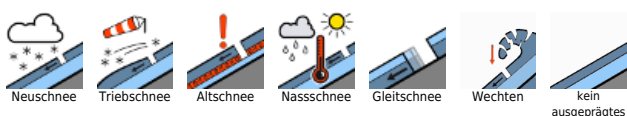
Wetter

Dienstag: Anfangs gibt es einige sonnige Auflockerungen. Untertags kommt wieder stärkere Bewölkung. Zum Abend dann leichter Schneefall. Temperatur in 2000m: -7 Grad, Höhenwind: Mäßiger, in Föhnstrichen des Hochmontafons kräftiger Südwestwind.

Tendenz

Die Lawinengefahr wird sich vorerst nicht wesentlich ändern.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall



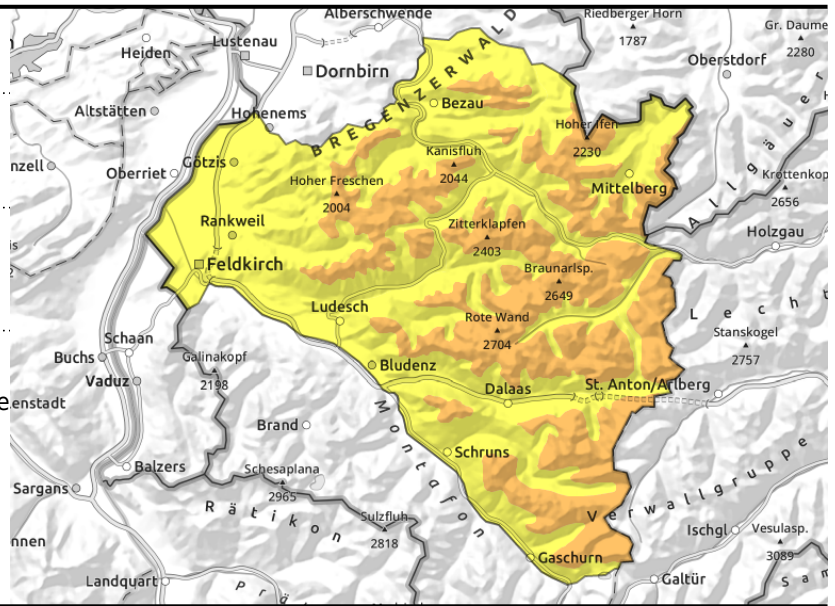
2000 m



frische, auch kammferne Tribschneeanisammlungen



>2400 m überdeckte Schwachschichten im Altschnee sind schwierig zu erkennen



Tribschnee sowie schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr

Frischer Tribschnee ist in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten störanfällig. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Mittlere Schneebrettauslösungen sind durch einzelne Wintersportler möglich. Wenn Lawinen in tieferen Schichten anreißen, können solche durchaus auch groß werden. Solche Gefahrenstellen sind vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb ca. 2400 m vorhanden. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Gelände- und Lawinenbeurteilung. Aus felsdurchsetztem Steilgelände kann sich der Neuschnee als kleine Lockerschneelawine von selbst lösen.

Schneedeckenaufbau

Der zeitweise starke bis stürmische Wind aus Süd bis Südwest verfrachtete Neu- und lockeren Altschnee. Exponierte Bereiche und Kuppen sind oft abgeweht, Rinnen und Mulden mit Tribschnee verfüllt. Neu- und Tribschnee liegen oft auf lockeren und weichen Schichten, auf älteren Tribschneepolstern oder auf verharschten Altschneeoberflächen und sind teilweise mit Graupel durchsetzt. Die Bindung dazu ist mit zunehmender Seehöhe nur mäßig bis schwach und die Störanfälligkeit nimmt zu. In Hochlagen sind vor allem in steilen Schattenhängen teilweise noch Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar.

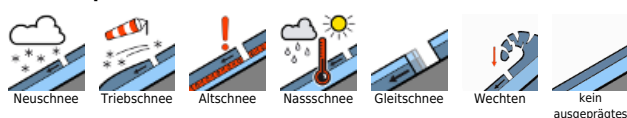
Wetter

Dienstag: Anfangs gibt es einige sonnige Auflockerungen. Untertags kommt wieder stärkere Bewölkung. Zum Abend dann leichter Schneefall. Temperatur in 2000m: -7 Grad, Höhenwind: Mäßiger, in Föhnstrichen des Hochmontafons kräftiger Südwestwind.

Tendenz

Die Lawinengefahr wird sich vorerst nicht wesentlich ändern.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

